



Kompetenzprofil Integrationsvorlehre

Gesundheitsberufe

vom 31. Januar 2023

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1 Merkmale und Grundvoraussetzungen	3
1.1 Merkmale des Berufsfelds	3
2 Ziele	3
2.1 Individuelle Teilnahmevoraussetzungen	3
2.1.1 Berufsfeldspezifische und persönliche Teilnahmevoraussetzungen	3
2.1.2 Sprachliche Teilnahmevoraussetzungen	4
2.1.3 Weitere Teilnahmevoraussetzungen	4
3 Tätigkeitsfelder für Teilnehmende der Integrationsvorlehre Gesundheitsberufe	5
3.1 Tätigkeitsfeld 1: Hauswirtschaftliche Tätigkeiten / Durchführen von Unterstützungsleistung im Haushalt	5
3.2 Tätigkeitsfeld 2: Übernahme von Aufgaben in der Logistik	5
3.3 Tätigkeitsfeld 3: Unterstützung im Alltag anbieten	5
3.4 Tätigkeitsfeld 4: Delegierte Pflegetätigkeiten bei Klientinnen und Klienten übernehmen	5
3.5 Tätigkeitsfeld 5: Teamarbeit, Arbeitsorganisation und Dienstleistungen erbringen	5
3.6 Tätigkeitsfeld 6: Hygiene und Gesundheitsschutz anwenden	6
3.7 Tätigkeitsfeld 7: Gesundheitsförderung und Prävention umsetzen	6
3.8 Tätigkeitsfeld 8: Applikationen und technische Geräte im Bereich Pflege und Betreuung anwenden	6
3.9 Tätigkeitsfeld 9: Fachgerecht kommunizieren	6
4 Katalog der angestrebten Kompetenzen der Integrationsvorlehre Gesundheitsberufe	7
Tätigkeitsfeld 1: Hauswirtschaftliche Tätigkeiten / Durchführen von Unterstützungsleistung im Haushalt	7
Tätigkeitsfeld 2: Übernahme von Aufgaben in der Logistik	10
Tätigkeitsfeld 3: Unterstützung im Alltag anbieten	11
Tätigkeitsfeld 4: Delegierte Pflegetätigkeiten bei Klientinnen und Klienten übernehmen	14
Tätigkeitsfeld 5: Teamarbeit, Arbeitsorganisation und Dienstleistungen erbringen	16
Tätigkeitsfeld 6: Hygiene und Gesundheitsschutz anwenden	18
Tätigkeitsfeld 7: Gesundheitsförderung und Prävention umsetzen	19
Tätigkeitsfeld 8: Applikationen und technische Geräte im Bereich Pflege und Betreuung anwenden	20
5 Grafische Darstellung Tätigkeitsfelder	23
6 Erarbeitung und Stellungnahme	24

1 Merkmale und Grundvoraussetzungen

1.1 Merkmale des Berufsfelds

Gesundheitsfachpersonen, wie Assistentinnen, Assistenten Gesundheit und Soziales EBA (AGS EBA) sowie Fachfrauen, Fachmänner Gesundheit EFZ (FaGe EFZ) unterstützen das Pflorgeteam in verschiedenen Institutionen des Gesundheitswesens oder sozialen Institutionen bei der Pflege und Betreuung von Menschen verschiedenen Alters. Sie arbeiten überwiegend in Spitälern, Kliniken (z.B. Psychiatrie, Rehabilitationszentren), Behinderten-, Alters- und Pflegeheimen sowie in der spitalexternen Pflege und Betreuung (Spitex). Die Tätigkeitsfelder der oben genannten Berufe umfassen Gesundheitskontrollen sowie die Mitwirkung und eigenverantwortliche Übernahme bei Pfl egetätigkeiten. Logistische, administrative und hauswirtschaftliche Aufgaben gehören auch zum Berufsprofil.

Das oben genannte Gesundheitspersonal ist jeweils in Teams von Fachpersonen tätig. Dort übernehmen sie Aufgaben teils eigenverantwortlich oder nach Delegation von diplomierten Pflegefachpersonen.

Das Gesundheitspersonal plant und führt seine Aufgaben sinnvoll und ressourcenschonend aus und beachten dabei die Vorschriften zur Arbeitssicherheit sowie zum Gesundheitsschutz.

In den Berufsfeldern der FaGe und AGS wird im Schichtbetrieb gearbeitet.

2 Ziele

Das Kompetenzprofil Integrationsvorlehre (INVOL) Gesundheitsberufe beschreibt die angestrebten Kompetenzen im jeweiligen Berufsfeld, über die Teilnehmende der Integrationsvorlehre Gesundheitsberufe am Ende der einjährigen Vorlehre verfügen sollten. Hierbei handelt es sich um die angestrebten praktischen Grundfertigkeiten und das Grundlagenwissen im jeweiligen Berufsfeld sowie die angestrebten sprachlichen, schulischen und überfachlichen Kompetenzen mit Berufsfeldbezug. Es bildet die Grundlage für die Definition der Ausbildungsziele und -inhalte sowie für die Entwicklung von praktischen und schulischen Lehrplänen sowie des Programms der Praxiskurse. Die Teilnahmebestätigungen der Integrationsvorlehre beziehen sich ebenfalls auf das Kompetenzprofil.

2.1 Individuelle Teilnahmevoraussetzungen

Die Integrationsvorlehre Gesundheitsberufe ist je nach Eignung eine Vorbereitung auf die Ausbildung zur AGS EBA oder FaGe EFZ. Aufgrund der Vielfältigkeit der Tätigkeitsbereiche und Aufgaben im Umgang mit Menschen bedarf es folgender Anforderungen.

2.1.1 Berufsfeldspezifische und persönliche Teilnahmevoraussetzungen

- Interesse und Freude an der Arbeit mit Menschen
- Freude an hauswirtschaftlichen und praktischen Arbeiten
- Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit
- Sinn für Sauberkeit und Ordnung
- Gute Beobachtungsgabe
- Geduld, Respekt und Empathie
- Bereitschaft zu unregelmässigen Arbeitszeiten
- Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Gute körperliche und psychische Gesundheit, Belastbarkeit
- Bereitschaft zur Einhaltung verschiedener Regeln und Weisungen, wie z.B. der Schweigepflicht

Offenheit und Respekt gegenüber Menschen mit unterschiedlichen religiösen, kulturellen und geschlechtlichen Prägungen

2.1.2 Sprachliche Teilnahmevoraussetzungen

- Sprachniveau mündlich: A2
- Sprachniveau schriftlich: A1 – A2

2.1.3 Weitere Teilnahmevoraussetzungen

- Motivation, eine berufliche Grundbildung absolvieren zu wollen
- Potential / Lernfähigkeit in Bezug auf das Erlernen der deutschen Sprache
- Status als anerkannter Flüchtling oder vorläufig aufgenommene Personen (Ausweis B/F)
- Status als spät zugewanderte Person aus EU-/EFTA- und Drittstaaten (Ausweis B/C) sowie Personen mit Schutzstatus S
- Arbeits- und Berufserfahrung, Praktika oder vergleichbare Einsätze (Schnuppereinsätze und/oder Arbeitsversuche)
- Kenntnisse in der Anwendung von Kommunikations- und Informationstechnologien

Vor dem Beginn der Integrationsvorlehre wird empfohlen, Massnahmen zum Gesundheitsschutz durchzuführen. Siehe hierzu die "Impfempfehlungen für Beschäftigte des Gesundheitswesens" (Kreisschreiben Gesundheitsdirektion Kanton Zürich, 2019) oder das Formular "Ärztliches Zeugnis Eignung Lernende" der OdA Gesundheit Zürich (siehe unter [OdA G ZH](#)).

3 Tätigkeitsfelder für Teilnehmende der Integrationsvorlehre Gesundheitsberufe

Die Teilnehmenden der Integrationsvorlehre Gesundheitsberufe arbeiten in Spitälern, in Alters- und Pflegeheimen, in Psychiatrien sowie in Spitex-Organisationen. Sie eignen sich Grundkompetenzen im Bereich der Hauswirtschaft, Logistik sowie Pflege und Betreuung an. Die Teilnehmenden übernehmen im Bereich Hauswirtschaft und Logistik mehrheitlich allgemeine und standardisierte Tätigkeiten. Im Bereich Pflege und Betreuung führen sie in enger Begleitung delegierte Aufgaben aus und unterstützen Fachpersonen in der Durchführung von Pflegehandlungen. Sie arbeiten im Team mit. Gegenüber den Klientinnen und Klienten (nachfolgend Klient:innen genannt) treten sie dienstleistungsorientiert, freundlich und zuvorkommend auf.

Das Kompetenzprofil beschreibt neun berufsrelevante Tätigkeitsfelder. Die Querschnittskompetenzen, welche in alle Handlungen des Pflege- und Arbeitsalltags einfließen, werden nachfolgend aufgeführt. Zu den Querschnittskompetenzen zählen: Hygiene, Sicherheit, Beziehungsgestaltung, Kommunikation und Sorgfalt.

3.1 Tätigkeitsfeld 1: Hauswirtschaftliche Tätigkeiten / Durchführen von Unterstützungsleistung im Haushalt

Die Teilnehmenden sind für die Ordnung in den Zimmern und Nebenräumen mitverantwortlich. Sie pflegen und warten das Mobiliar und die Pflegeutensilien. Sie übernehmen, wo nötig, die Wäschepflege (Handwäsche) und helfen bei der Pflanzen- und Blumenpflege mit.

In der Spitex unterstützen sie die Klienten hinsichtlich der oben genannten Tätigkeiten im Privathaushalt.

3.2 Tätigkeitsfeld 2: Übernahme von Aufgaben in der Logistik

Die Teilnehmenden sind für die korrekte Verteilung der Post auf der Station zuständig. Sie können verschiedene Botengänge übernehmen.

Ebenfalls tragen sie eine Teilverantwortung für das Bestellwesen und bei der Entsorgung der verschiedenen Materialien.

3.3 Tätigkeitsfeld 3: Unterstützung im Alltag anbieten

Die Teilnehmenden sind für das Servieren und Abräumen von Mahlzeiten und Getränken mitverantwortlich. Dazu gehört auch das Dokumentieren in den verschiedenen Protokollen.

Die Teilnehmenden unterstützen die Klient:innen bei der Gestaltung der Essensumgebung sowie bei der Zubereitung von Mahlzeiten und Getränken. Sie unterstützen die Klient:innen in der Alltagsgestaltung.

3.4 Tätigkeitsfeld 4: Delegierte Pfl egetätigkeiten bei Klientinnen und Klienten übernehmen

Die Teilnehmenden übernehmen in enger Zusammenarbeit und auf Delegation von Fachpersonen klient:innenorientierte Pfl egetätigkeiten. Diese Tätigkeiten finden nach Absprache und in stabilen Klient:innensituationen statt.

3.5 Tätigkeitsfeld 5: Teamarbeit, Arbeitsorganisation und Dienstleistungen erbringen

Die Teilnehmenden gestalten ihren Arbeitsalltag motiviert und planen die Zeit für ihre Aufgaben zusammen mit einer Fachperson. Ihre Arbeitsbelastung und Tätigkeiten besprechen sie regelmässig

mit dieser Fachperson. Sie übernehmen nach Absprache mit den Fachpersonen neue Aufgabenbereiche in ihrem Betrieb. Die Teilnehmenden bringen sich aktiv in den Teamprozess ein und beachten die Grenzen des eigenen Handelns.

3.6 Tätigkeitsfeld 6: Hygiene und Gesundheitsschutz anwenden

Die Teilnehmenden arbeiten ergonomisch, halten sich an die Hygienevorschriften sowie an die jeweilige Betriebskultur. Die Teilnehmenden kennen ihre Rechte und Pflichten in der Integrationsvorlehre Gesundheitsberufe.

3.7 Tätigkeitsfeld 7: Gesundheitsförderung und Prävention umsetzen

Die Teilnehmenden nehmen Veränderungen bei Klient:innen wahr und leiten diese einer Fachperson weiter. Nach Delegation und in enger Begleitung führen sie Massnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention durch.

3.8 Tätigkeitsfeld 8: Applikationen und technische Geräte im Bereich Pflege und Betreuung anwenden

Die Teilnehmenden wenden gängige Software und technische Infrastruktur in ihrem Arbeitsbereich an.

3.9 Tätigkeitsfeld 9: Fachgerecht kommunizieren

Die Teilnehmenden kommunizieren fachgerecht und halten betriebsinterne Kommunikationsgrundlagen ein.

4 Katalog der angestrebten Kompetenzen der Integrationsvorlehre Gesundheitsberufe

Tätigkeitsfeld 1: Hauswirtschaftliche Tätigkeiten / Durchführen von Unterstützungsleistung im Haushalt					
Die Teilnehmenden sind für die Ordnung in den Zimmern und Nebenräumen mitverantwortlich. Sie pflegen und warten das Mobiliar und die Pflegeutensilien. Sie übernehmen, wo nötig, die Wäschepflege (Handwäsche) und helfen bei der Pflanzen- und Blumenpflege mit. In der Spitex unterstützen sie die Klienten hinsichtlich der oben genannten Tätigkeiten im Privathaushalt.					
	Praktische Grundfertigkeiten	Berufsbezogene Sprache	Schulisches Grundlagenwissen	Überfachliche Kompetenzen (Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen, Arbeiten in der Schweiz, Normen und Werte)	Anwendung / Vertiefung im Betriebseinsatz: x = Ja
1.1	Ordnung und Sauberkeit in den Zimmern der Klient:innen halten				x
	<ul style="list-style-type: none"> • Ich bin für das Aufräumen und die Sauberkeit in den Zimmern mitverantwortlich. • Ich Sorge für Sauberkeit in privaten Haushalten (Spitex). 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann die hygienischen Richtlinien des Betriebes lesen, verstehen und durchführen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann wichtige Informationen aus Texten und Gesprächen erkennen und wiedergeben. • Ich kenne Reinigungsmittel und deren Einsatzbereiche. • Ich kenne Reinigungsarten in Wohnungen, bei Einrichtungen und Möbeln. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich setze die vorhandenen Ressourcen zielgerichtet ein. • Ich begegne Klient:innen empathisch und respektvoll. • Ich gehe sorgfältig und ressourcenschonend mit Reinigungsmitteln um. 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Ich überprüfe die Inhalte und Bestände (Wäsche und Pflegegematerial) der Pflegeschränke und fülle diese bei Bedarf auf. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann die benötigten Inhalte und Bestände der Pflegeschränke benennen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kenne das Prinzip "first in first out". 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich wende die hygienischen Richtlinien bei der Materialverteilung an. 	

1.2	Textilpflege übernehmen				x
	<ul style="list-style-type: none"> • Ich übernehme einfache Textilpflege. • Ich übernehme Aufgaben im Prozess des Wäschekreislaufs. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann mündliche Arbeitsaufträge einer Fachperson entgegennehmen und durchführen. • Ich kenne das Wäschesortiersystem meiner Institution. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kenne die wichtigsten Grundlagen der Textilpflege. • Ich kenne die Bedeutung der Pflegeetiketten von Textilien. • Ich kenne den Prozess des Wäschekreislaufs. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich pflege einen sorgfältigen Umgang mit den Kleidungsstücken und anderen Gegenständen von Klient:innen. 	
1.3	Mithilfe in der Bereitstellung und Reinigung im Zimmer der Klient:innen				x
	<ul style="list-style-type: none"> • Bei Neueintritten richte ich das Zimmer mit den notwendigen Materialien ein. 		<ul style="list-style-type: none"> • Ich kenne die Grundlagen für die Vorbereitungen der Zimmer bei Neueintritten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich halte Ordnung am Arbeitsplatz. 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Bei Austritten führe ich die betriebsinternen Reinigungsarbeiten durch. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich reinige die klient:innen-nahen Flächen, die Pflegematerialien und Weiteres entsprechend den Betriebsvorgaben bei Austritten von Klient:innen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kenne die Prinzipien zur hygienischen Reinigung von Zimmern bei Austritten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich halte mich an Betriebsvorgaben und arbeite sorgfältig. 	
1.4	Ordnung und Sauberkeit halten in Nebenräumen				x
	<p>In der Küche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ich räume Küchen ordnungsgemäss auf und reinige sie inklusive aller Kochflächen, Kühlschränke und Schränke. • Ich kontrolliere die Verfallsdaten und entsorge die abgelaufenen Nahrungsmittel. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann die hygienischen Richtlinien des Betriebes lesen, verstehen und durchführen. • Ich kann mündliche Arbeitsaufträge von Fachpersonen entgegennehmen und durchführen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kenne Grundsätze der Nahrungsmittelhygiene. • Ich kenne Reinigungsarten bei Wohnungen, deren Einrichtungen und Möbeln. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich setze die vorhandenen Ressourcen zielgerichtet ein. • Ich halte Ordnung am Arbeitsplatz. 	

	<p>Im Ausguss:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ich reinige und desinfiziere Pflegeutensilien und -hilfsmittel (z.B. Rollstühle, Infusionsständer) ordnungsgemäss. • Ich reinige und desinfiziere Mobiliar ordnungsgemäss. • Ich führe bei Bedarf Reinigungs- und Gerätekontrolllisten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich wende die Schutzmassnahmen hinsichtlich des Umgangs mit Desinfektionsmitteln entsprechend gültigen Richtlinien an. • Ich wende die Richtlinien im Umgang mit Desinfektionsmitteln korrekt an. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kenne Grundlagen der Desinfektion. • Ich kenne verschiedene Reinigungs- und Gerätekontrolllisten und weiss, wie man sie führt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich wende die mir zur Verfügung gestellten Reinigungs- und Desinfektionsmittel sorgfältig an. • Ich schütze mich im Umgang mit Reinigungs- und Desinfektionsmitteln. 	
1.5	Unterstützung von Klient:innen bei der Pflege von Pflanzen				x
	<ul style="list-style-type: none"> • Ich übernehme die Pflege der Pflanzen von Klient:innen. 		<ul style="list-style-type: none"> • Ich kenne Grundlagen der Pflege von Topf- und Schnittblumen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich pflege die Blumen und Pflanzen und berücksichtige dabei die Bedürfnisse der Klient:innen. 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Ich führe die korrekte Reinigung von Vasen durch. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kenne die hygienischen Richtlinien. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kenne die hygienischen Prinzipien, die bei der Reinigung von Vasen zum Einsatz kommen. 		
1.6	Entsorgung fachgerecht durchführen				x
	<ul style="list-style-type: none"> • Ich entsorge die verschiedenen, in der Pflege und Betreuung benötigten Materialien korrekt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann die verschiedenen Vorschriften lesen und verstehen. • Ich kenne die verschiedenen Entsorgungsprozesse und setze die betriebsinternen Sicherheitsrichtlinien um. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kenne Müll- und Entsorgungssysteme in Gesundheitsinstitutionen und in Privathaushalten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich wende das betriebsinterne Mülltrennsystem an. • Ich schütze mich und andere im Umgang mit gefährlichen Abfällen. 	

Tätigkeitsfeld 2: Übernahme von Aufgaben in der Logistik

Die Teilnehmenden sind für die korrekte Verteilung der Post auf der Station zuständig. Sie können verschiedene Botengänge übernehmen. Ebenfalls tragen sie eine Teilverantwortung für das Bestellwesen und bei der Entsorgung der verschiedenen Materialien.

	Praktische Grundfertigkeiten	Berufsbezogene Sprache	Schulisches Grundlagenwissen	Überfachliche Kompetenzen (Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen, Arbeiten in der Schweiz, Normen und Werte)	Anwendung / Vertiefung im Betriebseinsatz: x = Ja
2.1	Botengänge ausführen				x
	<ul style="list-style-type: none"> Ich führe verschiedene Botengänge selbständig und fristgerecht aus. 	<ul style="list-style-type: none"> Ich kenne mich im Betrieb aus. 	<ul style="list-style-type: none"> Ich kann Informationen, welche ich für das Erledigen von Aufträgen benötige, auf mündlichem oder schriftlichem Weg einholen. 	<ul style="list-style-type: none"> Ich teile mit, falls ich Aufträge nicht erfüllen kann. Ich lerne, mich abzugrenzen. 	
2.2	Stationspost bewirtschaften				x
	<ul style="list-style-type: none"> Ich verteile die Post an die richtigen Empfänger. 	<ul style="list-style-type: none"> Ich kann mich den Empfängern mitteilen. Ich kann die notwendigen Informationen lesen und verstehen. 			
2.3	Materialien bewirtschaften				x
	<ul style="list-style-type: none"> Ich lagere und bewirtschafte Materialien nach betrieblichen Richtlinien sowie hygienischen Grundsätzen. 	<ul style="list-style-type: none"> Ich kenne das betriebsinterne Bestellwesen. Ich weiss, welche Materialien ich selbständig bestellen darf. 	<ul style="list-style-type: none"> Ich kenne das Prinzip "first in first out" und weiss, wie es anzuwenden ist. 	<ul style="list-style-type: none"> Ich gehe sorgfältig und ressourcenschonend mit Materialien und Geräten um. 	

• Ich führe Bestellungen auf Delegation von Fachpersonen durch.				
---	--	--	--	--

Tätigkeitsfeld 3: Unterstützung im Alltag anbieten

Die Teilnehmenden sind für das Servieren und Abräumen von Mahlzeiten und Getränken mitverantwortlich. Dazu gehört auch das Dokumentieren in den verschiedenen Protokollen.

Die Teilnehmenden unterstützen die Klient:innen bei der Gestaltung der Essensumgebung sowie bei der Zubereitung von Mahlzeiten und Getränken. Sie unterstützen die Klient:innen in der Alltagsgestaltung.

	Praktische Grundfertigkeiten	Berufsbezogene Sprache	Schulisches Grundlagenwissen	Überfachliche Kompetenzen (Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen, Arbeiten in der Schweiz, Normen und Werte)	Anwendung / Vertiefung im Betriebseinsatz: x = Ja
3.1	Mahlzeiten gewährleisten				x
	<ul style="list-style-type: none"> • Ich führe Vor- und Nachbereitungsarbeiten rund um die Essensumgebung durch. • Ich Sorge für eine angenehme und saubere Essumgebung. • Ich richte und serviere die Mahlzeiten und Getränke der Klient:innen und räume sie nach dem Essen wieder ab. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich verstehe, welche Hilfsmittel (z.B. Trinkbecher, Röhrl) Fachpersonen für die Klient:innen vorgesehen haben. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kenne Einflüsse auf das Essverhalten von Menschen (z.B. Bewegung, Raumklima, Gesellschaft, Alter, Kultur). • Ich kenne die Serviceregeln sowie die Wichtigkeit des Ambientes während des Essens und setze dieses Wissen um. • Ich weiss, wie und wo Lebensmittel korrekt gelagert werden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich respektiere kulturelle Vorlieben beim Essen und Trinken. • Ich achte auf die Anliegen und Bedürfnisse der Klient:innen. • Ich pflege einen wertschätzenden Umgang mit den Klient:innen. 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kenne das Essenbestellsystem des Betriebes und kann Bestellungen in Absprache durchführen. • Ich beachte die unterschiedlichen Kostformen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich verstehe, welche Mahlzeiten die Klient:innen wünschen. • Ich verstehe, welche Kostformen durch Fachpersonen vorgegeben werden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kenne die Grundlagen der Ernährung (z.B. Ernährungspyramide) • Ich weiss, dass es verschiedene Ess- und Trinkgewohnheiten gibt. • Ich weiss, dass krankheitsbedingte Ernährungsregeln einzuhalten sind. 		
3.2	Getränke zubereiten und anbieten				x
	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann die Getränkewünsche der Klient:innen in Erfahrung bringen. 		<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann die Zutatenlisten der verschiedenen Getränke lesen, verstehen und interpretieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bei Unklarheiten frage ich bei einer Fachperson nach. 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kenne die Arten und die Mengen der Getränke, welche die Klient:innen zu sich nehmen dürfen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich verstehe verschiedene Begriffe, wie nüchtern, Trinkmenge etc. • Ich verstehe die Anweisungen der Fachpersonen hinsichtlich der Art und Menge der Getränke, welche Klient:innen zu sich nehmen dürfen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kenne die Begriffe nüchtern, Trinkmenge, Flüssigkeitseinschränkung etc. • Ich kann rechnerische Grundoperationen (Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division) durchführen. 		
	<ul style="list-style-type: none"> • Ich bereite verschiedene Teesorten zu. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich verstehe Angaben zur Zubereitung verschiedener Teesorten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann die Hinweise auf den Packungsbeilagen lesen und diese bei der Zubereitung berücksichtigen. 		

3.3	Patientenruf verstehen und entsprechend handeln				x
	<ul style="list-style-type: none"> • Ich reagiere auf den Patientenruf und kümmere mich um die Anliegen der Klient:innen. Bei Bedarf hole ich mir Unterstützung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann verstehen, welches Anliegen die Klient:innen äussern und reagiere adäquat. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann die relevanten Informationen verstehen und in einfachen Sätzen wiedergeben. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich erkenne, welche Informationen ich an die Fachpersonen weiterleiten muss. • Ich begegne den Klient:innen mit ihren individuellen Anliegen und Bedürfnissen aufmerksam und verständnisvoll. 	
3.4	Alltagsgestaltung / Tagesstruktur				x
	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann nach Absprache mit Fachpersonen den Klient:innen Gesellschaftsspiele anbieten und diese durch Mitspielen unterstützen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann adäquate Beschäftigungen vorschlagen sowie delegierte Aufgaben entgegennehmen und erledigen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kenne gängige Gesellschaftsspiele und führe diese mit den Klient:innen durch. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich nehme auf die Bedürfnisse der Klient:innen Rücksicht. 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann nach Absprache mit Fachpersonen Klient:innen Spaziergänge anbieten und durchführen. 			<ul style="list-style-type: none"> • Ich nehme Veränderungen wahr und leite Beobachtungen zum Verhalten der Klient:innen weiter. 	

Tätigkeitsfeld 4: Delegierte Pflegetätigkeiten bei Klientinnen und Klienten übernehmen

Die Teilnehmenden übernehmen in enger Zusammenarbeit und auf Delegation von Fachpersonen klient:innenorientierte Pflegetätigkeiten. Diese Tätigkeiten finden nach Absprache und in stabilen Klient:innensituationen statt.

	Praktische Grundfertigkeiten	Berufsbezogene Sprache	Schulisches Grundlagenwissen	Überfachliche Kompetenzen (Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen, Arbeiten in der Schweiz, Normen und Werte)	Anwendung / Vertiefung im Betriebseinsatz: x = Ja
4.1	Ernährung				x
	<ul style="list-style-type: none"> • Ich gebe Klient:innen ohne Schluckstörungen nach Absprache mit Fachpersonen Mahlzeiten ein. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich verstehe die Aufträge, welche mir Fachpersonen mitteilen. • Ich verstehe die Anliegen der Klient:innen. • Ich melde mich bei den Fachpersonen, sobald die Aufträge ausgeführt wurden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kenne die Grundlagen der Essenseingabe bei Klient:innen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich teile mit, falls ich Aufträge nicht erfüllen kann • Ich halte mich an Anweisungen. • Ich nehme Rücksicht auf die Wünsche und Gewohnheiten der Klient:innen. 	
4.2	Mobilisation				x
	<ul style="list-style-type: none"> • Ich unterstütze nach Absprache mit Fachpersonen die Klient:innen bei der Mobilisation (z.B. zum Tisch, aufs WC, im Bett). • Ich unterstütze in Absprache die Fachpersonen bei der Mobilisation und Positionierung von Klient:innen in komplexen Pflegesituationen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich verstehe die Aufträge, welchen mir Fachpersonen übertragen. • Ich kann mich den Klient:innen mitteilen. • Ich verstehe die Anliegen der Klient:innen. • Ich melde mich bei den Fachpersonen, wenn die Aufträge erfüllt sind. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kenne Gefahrenquellen, die zu Stürzen führen können. • Ich kenne Techniken zur Mobilisation von Klient:innen. • Ich weiss, worauf ich bei der Begleitung von Klient:innen in Rollstühlen achten muss. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich arbeite verantwortungsvoll. • Ich nehme Veränderungen bei Klient:innen wahr und leite dies an Fachpersonen weiter. 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Ich Sorge in den Lebensräumen der Klient:innen für Sicherheit, indem ich Gefahrenquellen, z.B. Stolperfallen, beseitige. • Ich bereite nach Absprache mit Fachpersonen Klient:innen für Transporte vor. 				
4.3	Körperpflege				x
	<ul style="list-style-type: none"> • Ich führe nach Absprache mit Fachpersonen die Mund- und Zahnhygiene bei Klient:innen durch. • Ich unterstütze nach Absprache mit Fachpersonen die Klientinnen beim An- und Ausziehen. • Ich berate nach Absprache mit Fachpersonen Klient:innen bei der wetter- und anlassgerechten Kleiderwahl. • In Absprache mit Fachpersonen unterstütze ich Klient:innen bei der Teil- und Ganzkörperpflege. • Ich unterstütze nach Absprache mit Fachpersonen Klient:innen bei der Ausscheidung. • Ich wahre die Intimsphäre der Klient:innen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann die verschiedenen Aufträge verstehen. • Ich kann schriftliche Notizen dazu nachlesen. • Ich kommuniziere mit den Klient:innen situations- und adressatengerecht. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann die verschiedenen Vorschriften lesen und verstehen. • Ich kenne die Grundlagen bei der Körperpflege (Rücken, Beine wachen, Kämmen und Frisieren, Rasieren, Teil- und Ganzkörperpflege bei intakten Hautverhältnissen, Mithilfe beim Duschen/Baden, Zahnpflege). • Ich kenne Grundsätze eines angemessenen Nähe- und Distanzverhaltens. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich teile der Fachperson mit, wenn ich die Normen und Werte der Klient:innen nicht verstehe. • Ich hole mir Hilfe, wenn ich Tätigkeiten nicht übernehmen kann bzw. mich unsicher fühle. • Ich nehme Auffälligkeiten (z.B. der Haut) wahr und leite diese an Fachpersonen weiter. • Ich respektiere die Normen und Werte der Klient:innen. • Ich wahre die Würde und die Intimsphäre der Klient:innen. • Ich bin fähig, bei Nähe- und Distanzüberschreitungen durch die Klient:innen für mich Unterstützung anzufordern. 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Ich wahre bei der Körperpflege eine angemessene Nähe und Distanz. 				
--	---	--	--	--	--

Tätigkeitsfeld 5: Teamarbeit, Arbeitsorganisation und Dienstleistungen erbringen

Die Teilnehmenden gestalten ihren Arbeitsalltag motiviert und planen die Zeit für ihre Aufgaben zusammen mit einer Fachperson. Ihre Arbeitsbelastung und Tätigkeiten besprechen sie regelmässig mit dieser Fachperson. Sie übernehmen nach Absprache mit den Fachpersonen neue Aufgabenbereiche in ihrem Betrieb. Die Teilnehmenden bringen sich aktiv in den Teamprozess ein und beachten die Grenzen des eigenen Handelns.

	Praktische Grundfertigkeiten	Berufsbezogene Sprache	Schulisches Grundlagenwissen (Überfachliche Kompetenzen (Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen, Arbeiten in der Schweiz, Normen und Werte)	Anwendung / Vertiefung im Betriebseinsatz: x = Ja
5.1	Sich in betriebliche Teams einfügen				x
	<ul style="list-style-type: none"> • Ich füge mich gut in ein betriebliches Team ein. • Ich wende grundsätzliche betriebliche Kommunikationsregeln an. • Ich kommuniziere mit meinen Vorgesetzten und den Arbeitskolleg:innen nach den betrieblichen Kommunikationsregeln. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kenne die Organisationsstruktur sowie die verschiedenen Berufsgruppen und deren Verantwortlichkeiten. • Ich halte die betriebsinternen Arbeitszeiten ein. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich wende grundlegende Kenntnisse zum Umgang mit anderen Kulturen, Sprachen und sozialen Schichten an. • Ich kenne grundlegende Konfliktlösestrategien und wende sie situationsgerecht an. • Ich kenne verschiedene Berufsgruppen und deren Funktionen im Pflgeteam. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich begegne anderen Menschen im geschäftlichen Kontakt freundlich und aufgeschlossen. • Ich beteilige mich aktiv am Teamgeschehen. • Ich bin pünktlich und melde mich bei Krankheit oder Unfall korrekt ab. • Ich reflektiere mein Verhalten im Umgang mit Teamkolleg:innen und Klient:innen. 	

5.2	Eigene Aufgaben zusammen mit Vorgesetzten, Begleitpersonen zeitlich planen			x	
	<ul style="list-style-type: none"> • Ich plane zusammen mit meinen Vorgesetzten, meinen Begleitpersonen meine Aufgaben. Ich bespreche mit ihnen die Inhalte, die Prioritäten und die Fristen der Aufgabenerfüllung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich verstehe die an mich gestellten Aufträge und gebe diese in einfachen Worten wieder. • Ich kann den Gesprächen sinngemäss folgen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich verstehe in (Fach-)Texten die relevanten Informationen. • Ich kann mich im beruflichen und schulischen Alltag verständlich ausdrücken. Bei Unsicherheiten frage ich nach. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich achte auf eine strukturierte Arbeitsweise. • Ich setze Prioritäten. • Ich achte darauf, dass ich meiner Aufgabenplanung einen hohen Stellenwert einräume. • Ich achte darauf, Zeiten und Fristen einzuhalten. • Ich frage nach, wenn ich etwas nicht verstanden habe. 	
5.3	Eigene Arbeitsbelastung und Tätigkeiten regelmässig mit Vorgesetzten, Begleitpersonen besprechen			x	
	<ul style="list-style-type: none"> • Ich bespreche meine Arbeitsbelastung und Tätigkeiten regelmässig mit meinen Vorgesetzten, meinen Begleitpersonen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich beschreibe meine Arbeitsbelastung und Tätigkeiten in einfachen Sätzen. 		<ul style="list-style-type: none"> • Ich schätze meine Arbeitsbelastung realistisch ein und hole bei Überlastung rechtzeitig Unterstützung. • Ich achte darauf, meine Arbeitsbelastung regelmässig mit meinen Vorgesetzten, meinen Begleitpersonen zu besprechen. • Gemeinsam mit meinen Begleitpersonen nehme ich Anzeichen von Über- und Unterforderung ernst. 	

Tätigkeitsfeld 6: Hygiene und Gesundheitsschutz anwenden

Die Teilnehmenden nehmen Veränderungen bei Klient:innen wahr und leiten diese einer Fachperson weiter. Nach Delegation und in enger Begleitung führen sie Massnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention durch.

	Praktische Grundfertigkeiten	Berufsbezogene Sprache	Schulisches Grundlagenwissen	Überfachliche Kompetenzen (Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen, Arbeiten in der Schweiz, Normen und Werte)	Anwendung / Vertiefung im Betriebseinsatz: x = Ja
6.1	Hygiene				x
	<ul style="list-style-type: none"> • Ich halte die Hygienestandards des Betriebes ein. • Ich schütze mich und andere durch korrekte Händehygiene. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich verstehe das in meinem Arbeitsfeld geltende Hygienekonzept und setze dieses gewissenhaft um (z.B. Desinfektionsplan). 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kenne und verstehe die Grundlagen der Hygiene (Händehygiene, Flächendesinfektion etc.). • Ich kenne die Infektionskette und verstehe, mit welchen Massnahmen diese unterbunden werden kann. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich verfüge über Kenntnisse und Fähigkeiten, um mich selbst und andere mit geeigneten Hygienemassnahme zu schützen. 	
6.2	Gesundheitsschutz				x
	<ul style="list-style-type: none"> • Ich wende ergonomische Regeln bei der Ausübung meiner Tätigkeiten konsequent an. • Ich setze Regeln zum Arbeits- und Gesundheitsschutz um. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kenne die Regeln zum Arbeits- und Gesundheitsschutz. • Ich kenne Hilfsmittel zur Unterstützung einer ergonomischen Arbeitsweise. • Ich weiss, wie ich rücken-schonend arbeite. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich verstehe den Begriff Ergonomie und setze mich mit der Wichtigkeit des ergonomischen Arbeitens auseinander. • Ich kenne geeignete Strategien zum Schutz meiner Gesundheit während der Arbeit. • Mir sind die Rechte und Pflichten als Lernende in der 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann die Grundlagen der ergonomischen Arbeitsweise anwenden. • Ich hole Hilfe, wenn ich eine Arbeit nicht ergonomisch (z.B. rücken-schonend) durchführen kann. • Ich übernehme Eigenverantwortung in der Umsetzung des Gesundheitsschutzes. 	

			INVOL Gesundheitsberufe bewusst.		
--	--	--	----------------------------------	--	--

Tätigkeitsfeld 7: Gesundheitsförderung und Prävention umsetzen Die Teilnehmenden nehmen Veränderungen bei Klient:innen wahr und leiten diese einer Fachperson weiter. Nach Delegation und in enger Begleitung führen sie Massnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention durch.					
	Praktische Grundfertigkeiten	Berufsbezogene Sprache	Schulisches Grundlagenwissen	Überfachliche Kompetenzen (Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen, Arbeiten in der Schweiz, Normen und Werte)	Anwendung / Vertiefung im Betriebseinsatz: x = Ja
7.1	Beobachtung von Veränderungen				x
	<ul style="list-style-type: none"> Ich nehme Veränderungen (z.B. Atmung, Hautrötung) bei Klient:innen wahr und leite diese an Fachpersonen weiter. 	<ul style="list-style-type: none"> Ich kenne Kriterien einer normalen Atmung und kann Veränderungen benennen. Ich kenne Gefahren der Immobilität und kann damit verbundene Veränderungen benennen. 	<ul style="list-style-type: none"> Ich kenne Kriterien einer gesunden Atmung sowie mögliche Abweichungen davon. Ich kann den Zustand gesunder Haut beschreiben und Veränderungen benennen. Ich verstehe die Wichtigkeit regelmässiger Bewegung zur Vermeidung gesundheitlicher Schäden. 	<ul style="list-style-type: none"> Ich informiere die Fachpersonen, wenn ich Veränderungen bei Klient:innen wahrnehme. 	
7.2	Kennen und Anwenden von Massnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention				x
	<ul style="list-style-type: none"> Nach Anweisung wende ich Massnahmen zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit bei den Klient:innen an. 	<ul style="list-style-type: none"> Ich verstehe, was mit Vorbeugung von Folgeschäden gemeint ist, und kann ent- 	<ul style="list-style-type: none"> Ich kenne die Bedeutung regelmässiger Bewegung für die Atmung, die Durchblutung sowie den Hautzustand. 	<ul style="list-style-type: none"> Ich verstehe die Anweisungen der Fachpersonen und kann diese situationsgerecht umsetzen. 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Ich unterstütze Fachpersonen bei der Umsetzung prophylaktischer Massnahmen. 	<p>sprechende Handlungen zuordnen (z.B. Kompressionsstrümpfe anziehen).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ich habe Grundkenntnisse zur rückenschonenden Mobilisation von Klient:innen und kann diese anwenden. • Ich kenne einfache Atemübungen und kann Klient:innen dazu anleiten. • Ich kenne wichtige Grundlagen beim Anlegen und Abziehen von Kompressionsstrümpfen sowie deren Pflege. • Ich habe grundlegendes Wissen, wie Stürze vermieden werden können. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich erkenne meine Grenzen und hole mir bei Bedarf Unterstützung bei der Anwendung von Massnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention. • Ich berücksichtige bei der Anwendung von Massnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention die Wünsche und Fähigkeiten der Klient:innen. 	
--	---	---	--	--	--

Tätigkeitsfeld 8: Applikationen und technische Geräte im Bereich Pflege und Betreuung anwenden

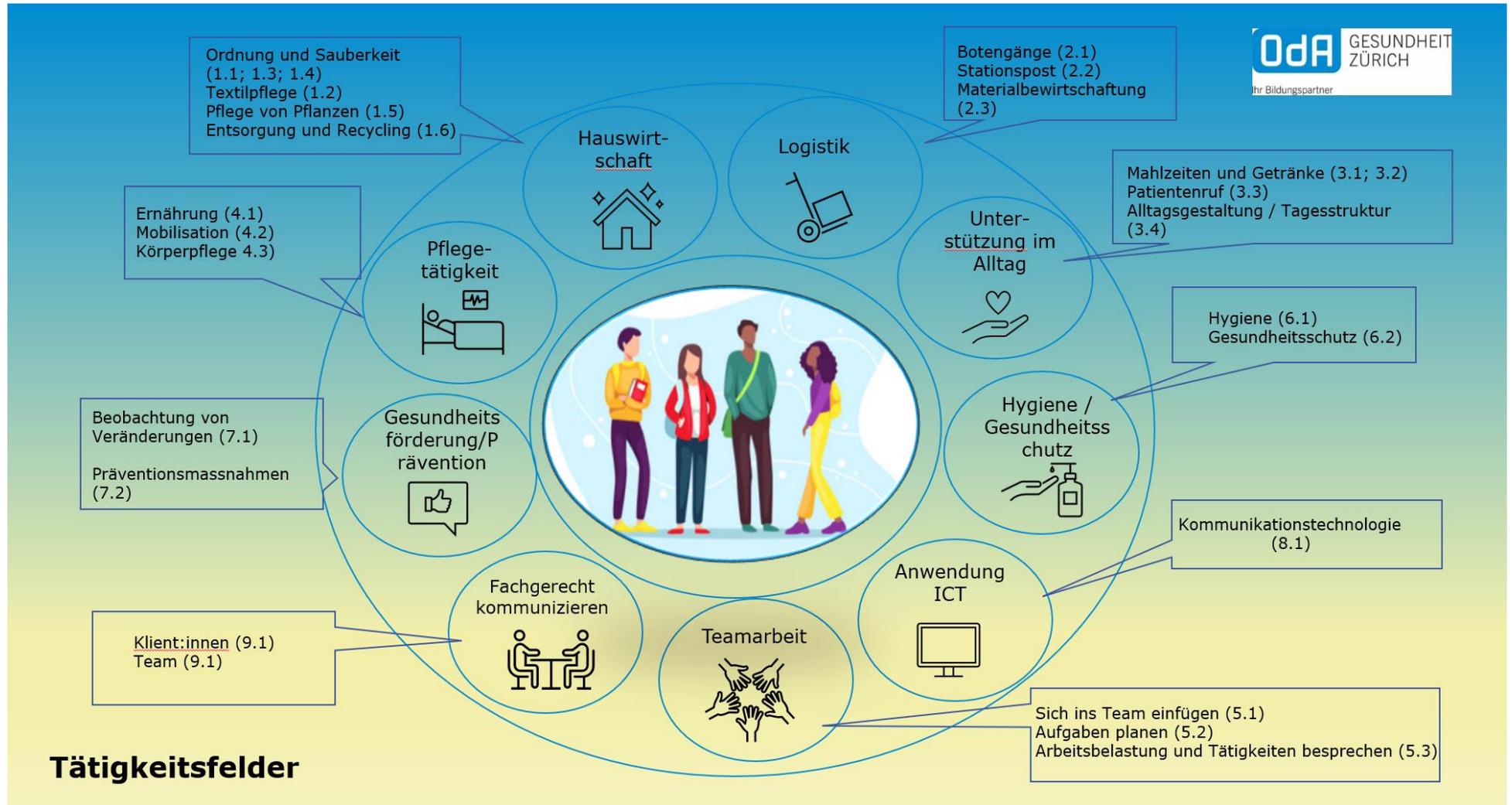
Die Teilnehmenden wenden gängige Software und technische Infrastruktur in ihrem Arbeitsbereich an.

	Praktische Grundfertigkeiten	Berufsbezogene Sprache	Schulisches Grundlagenwissen	Überfachliche Kompetenzen (Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen, Arbeiten in der Schweiz, Normen und Werte)	Anwendung / Vertiefung im Betriebseinsatz: x = Ja
8.1	Gängige Software und Kommunikationstechnologien anwenden				x
	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kenne die gängigen betriebsspezifischen Softwareanwendungen und Kommunikationstechnologien. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich benenne die an meinem Arbeitsplatz verwendeten Softwareanwendungen sowie Kommunikationstechnologien 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich bediene einen PC ordnungsgemäss (starten, herunterfahren, Desktopelemente starten und beenden). 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich achte auf eine präzise und strukturierte Arbeitsweise. • Ich bin offen, neue Kommunikationstechnologien und Softwareanwendungen zu erlernen. 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Ich setze die Vorgaben des Datenschutzes und der Informatiksicherheit um. 	<p>und beschreibe in einfachen Sätzen deren Funktion.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ich kann die grundlegenden Funktionen der Softwareanwendungen und Kommunikationstechnologien bedienen. • Ich verstehe die betrieblichen Vorgaben des Datenschutzes und der Informatiksicherheit. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich wende grundlegende Arbeitstechniken, wie Markieren, Kopieren, Verschieben und Löschen, innerhalb eines Dokuments an. • Ich wende die grundlegenden Funktionen von E-Mail-, Planungs-, Schreib- und Präsentationsprogramme an. • Ich lege in der IT-Struktur des jeweiligen Arbeitsumfeldes Dateien ab. • Ich finde mit Hilfe von Suchmaschinen (Browser) relevante Informationen im Internet. • Ich kenne die Grundsätze des Datenschutzes und der Informatiksicherheit. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich gehe sorgfältig, ordnungsgemäss und zweckmässig mit den zur Verfügung stehenden Betriebseinrichtungen um. 	
--	---	---	--	---	--

Tätigkeitsfeld 9: Fachgerecht kommunizieren					
Die Teilnehmenden kommunizieren fachgerecht und halten betriebsinterne Kommunikationsgrundlagen ein.					
	Praktische Grundfertigkeiten	Berufsbezogene Sprache	Schulisches Grundlagenwissen	Überfachliche Kompetenzen (Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen, Arbeiten in der Schweiz, Normen und Werte)	Anwendung / Vertiefung im Betriebseinsatz: x = Ja
9.1	Kommunikation				x
	<ul style="list-style-type: none"> • Ich halte die gesetzliche Schweigepflicht im Betrieb ein. • Ich gehe sorgfältig mit betriebsinternen sowie klient:innenbezogenen Informationen um. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich verstehe die Regelungen meines Betriebs und halte mich daran. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kenne die Grundsätze der Schweigepflicht. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich bin vertrauenswürdig. 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kommuniziere mit den Klient:innen in angepasster Form. • Ich höre den Klient:innen und den Teammitgliedern aufmerksam zu. • Ich kann mich mit Klient:innen über Alltägliches unterhalten. 		<ul style="list-style-type: none"> • Ich erwerbe mir ein Grundverständnis der Kommunikation (Sender, Empfänger, verbal, nonverbale Kommunikation). 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich entwickle ein Grundverständnis über ein angemessenes Nähe- und Distanzverhalten unter Berücksichtigung kultureller Gegebenheiten. • Ich kommuniziere respektvoll mit Klient:innen, Angehörigen und Teammitgliedern. 	
9.2	Wahrnehmung und Beobachtung				x
	<ul style="list-style-type: none"> • Ich nehme Veränderungen wahr und leite Beobachtungen im pflegerischen Alltag an Fachpersonen weiter. 		<ul style="list-style-type: none"> • Ich verfüge über Grundkenntnisse der Wahrnehmung und Beobachtung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich bin aufmerksam und arbeite verantwortungsbewusst. 	

5 Grafische Darstellung Tätigkeitsfelder



6 Erarbeitung und Stellungnahme

Das vorliegende Kompetenzprofil Integrationsvorlehre Gesundheitsberufe wurde von der OdA Gesundheit Zürich unter Einbezug der Versorgungsbereiche des Gesundheitswesens und der Berufsschulen aus dem Kanton Zürich erarbeitet.

Zürich, 15. März 2023



Andrea Rytz
Präsidentin



Heidi Berger
Geschäftsführung



Petra Morosini
Leitung Bildung